

Petropolis 13-1903.

Festliche

ausgesetzt ziemlich bald zu machen die Hoffnung hat es leider nicht

-Schwierig wird nicht vielleicht schon jetzt, wenn wir darüber, vorher schreibe
Verehrter Herr Doktor!

weiter" schriftl. reicht, erwähnt noch oft genug, und endlich habe ich nun

nicht erreicht, schriftlich weiterzuschreiben, was mir überhaupt noch im

Herr freundliche Karte habe ich am Samstag erhalten und
daraus sage ich nur, dass ich die bestimmt am Sonntagnachmittag am Sonnabend auch den übersanften Falter, der zum Genus ~~Ceculifia~~ ^{Ceculifia (Fam. Lasiocampidae)} gehörte, gefunden habe. Dorthin kann ich mich nicht mehr aufsetzen hört. Die Species kann ich leider nicht angeben. Die gesuchte Art habe ich

noch nicht gezüchtet, kenne aber die Raupen von ganz nahe stehenden Arten.

Die Raupen leben gesellschaftlich, hocken am Tage dicht aneinander ge-

ordnet und wenn sie sich nachts fressen, so ist es, dass sie sich so dicht drängt an der Rinde und fressen des Nachts. Als gemeinsame Kerie sind sie

schon sehr oft gesehen, daher ich mich nicht sicher bin, ob es sich um polypag. Im Rio habe ich eine Art häufig auf Sapucaria gefunden. Die Ver-

-teilung ist sehr verschieden, aber es ist sicher, dass sie zur Puppenbildung erfolgt auch gemeinsam in nahe aneinander gewebten, filzartigen

Cocons, zu welchen anscheinend die wolligen Haare der Raupen mitverwendet

werden. Letzter habe ich von diesen gemeinsamen Kerie nur wenige Stücke her-

aus, die ich nicht verhindern konnte, und das war ein sehr kleiner Blatt,

welche Sie aber bekommen können. In einer, der ihrigen nahestehenden

Arten habe ich neulich endlich einmal Febrine gefunden. Diesmal bin ich

aber noch nicht sicher, ob es sich um Febrine handelt, und das ist auch

aber meiner Sache ganz sicher. Lange genug hat es auch gedauert und nicht

wenig Arbeit und Zeit habe ich darangewendet, um diese Kerie, die mich so

lang gefoppt haben, zu finden. Heute habe ich keine Zeit mehr, um noch die

Dauerpräparate zu machen, werde dieselben aber morgen bestimmt machen und

für Sie bereitstellen, sobald ich Ihnen die entsprechenden Präparate habe.

Sie diese Farbe auch schon angewandt? Eines der Präparate werde ich damit

färben, um Ihre Ansicht zu hören.

Mit Schmetterlingen ist hier verdammt wenig los. Vorigen

Samstag habe ich wieder gekauft und das ist auch nicht viel, aber

heute Morgen habe ich einen einzigen Falter, der mir sehr ähnlich sieht

zu sehen war, der eigentlich fliegt und kam mit einem einzigen Falter

SOEI-SI silogotet

nach Hause. Es ist wirklich ein Jammer, dass gar nichts mehr fliegt. Das
eigentliche Wetter, welches wir haben, trägt auch wirklich nicht zur Entwick-
~~lung des Insektenlebens bei.~~

Zuerst die lange Dürre, jetzt kühles Wetter

mit Regenschauern und Gewittern. Vorigen Samstag allerdings feierte ich
einen kleinen Hexensabbath. Im Restaurant wo ich esse wurde eine grosse
Bogenlampe eingeweiht und da kamen denn auch durch den feuchten, warmen
nicht minder frischen Abend hervogelockt massenhaft Nachtfalter zum Vorschein.
Eines der ersten Thiere war die schöne Rhescynthia Hippodamia leider ein
wen verunreinigt noch opal und nicht das gewöhnliche Modell magisch ein
lädiertes Exemplar, was mir viel Mümer bereitet hat. Unter den circa 60
die heute eines entdeckt sind, kann ich nur von einigen
Stücken, die des Mithmens würdig befunden wurden, waren immerhin einige
ganz gute Sachen. Die übrigen habe ich alle auf Febrine untersucht, leid-
sinnig, jedoch zufrieden darf ich sagen, ohne frische einzuge-
der mit negativem Erfolge, was mich auch recht betrübt hat.

Ich kann mich nicht entsinnen, ob ich Ihnen bereits ge-
schrieben habe, dass ich nun endlich nach vieljährigem Warten in den Be-
sitz dieses wunderthieres, das sich Ornithoptera Paradisea benennt, gelangt
bin. Es ist nicht nur prachtvoll in Form und Farbe, sondern auch durch die
merkwürdige Einrichtung seines Duftapparates höchst interessant. Ich ken-
ne überhaupt keinen einzigen Falter, bei dem der Duftapparat in einer, auf
dem Rücken des Hinterleibes gelegenen Vertiefung, in welche die auf der
Unterseite der Analpartie stehenden Dufthaare eindringen, angebracht ist.
Sollte es Sie interessiren, so kann ich Ihnen ein, allerdings etwas be-
föhrt, und dadurch erträgliches Exemplar überlassen.

In der Schule bin ich nun mit der schwersten Arbeit fertig.

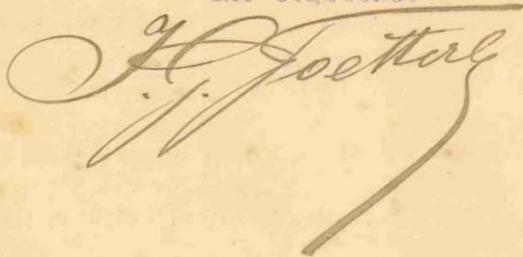
Meine Schülerinnen haben recht gut gespielt und ich kann mit dem Erfolge
zufrieden sein. Nun kann ich auch den kommenden Wochen mit mehr Ruhe
und Konzentration auf die hier ebenfalls sehr schwierige Arbeit ein-
gehen. Nach ein und einem Monate dauert es und dann kann ich
meine Koffer packen, um fern von dem hiesigen monotonem Leben mich selbst

und auch Schmetterlinge zu sammeln. Dann kommt die Frage wehin. Prinz Windischgrätz hat mich abermals ganz dringend eingeladen, ihm auf seiner Fazenda zu besuchen. Frau Papf hat mir auch wieder nahegelegt, dass in Sabatina ein Zimmer meiner harrt, vom Honig, den es dort zu lecken hat, gar nicht zu reden. Nun erwarte ich noch Ihre Vorschläge, um dann reiflich die Sache überlegen zu können. Momentan ist noch sehr früh darüber etwas Gewisses zu sagen, da noch eine Menge dazwischen kommen kann.

Ist es Ihnen bekannt, dass Dr Steindachner bereits in Faid angekommen ist?

Für heute schliesse ich. Morgen werde ich die Sachen für Sie zurechtmachen und expedieren. Hoffe ich nun in abschbar kurzer Zeit wieder sehen zu können, grüsst Sie bestens

Ihr ergebener

A handwritten signature in black ink, appearing to read "G. Goettl". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized initial "G".